

Die Herabsetzung der Bonitierung der US- Sojabohnen um einen Punkt auf 59% gut bis sehr war im Vorwege mehrheitlich erwartet, wird aber dennoch als wesentliche Ursache für den beachtlichen Kursanstieg bei Bohnen, Schrot und Öl herangezogen. Unterstützend ist zusätzlich das chinesische Käufer wieder etwas aktiver aufgetreten sind. Gestern wurden zwar nur meldepflichtige Verkäufe von 133.000 mto US- Mais an China veröffentlicht, weiter sollen chinesische Käufer zwei Schiffsladungen Sojabohnen zur Verladung in Brasilien zur Lieferung im Oktober und weitere zwei zur Verladung aus den USA im November kontrahiert haben. Trotz der zuletzt starken Schwankungen der Schweinepreise an der Börse Dalian, sind diese laut der chinesischen Behörde für Statistik im Juli um 25,6% gestiegen, im jährlichen Vergleich um 20,2%. Begründet wird diese Entwicklung mit einer rückläufigen Erzeugung in China. Brasilien hat im Juli 7,5 mio.mto Sojabohnen exportiert, 1,2 mio.mto weniger als im Juli 2021. Größte Destination ist natürlich China, auch wenn die Mengen mit 5,2 mio.mto um 600.000 mto rückläufig waren. Im Vorwege der USDA Schätzung am Freitag wurden gestern die Prognosen für die Weltendbestände veröffentlicht. Für die Saison 2021/22 dürften diese bei 88,95 mio.mto Sojabohnen liegen, was einem Plus von 220.000 mto entspricht. Zum Ende der Saison 22/23 werden 99,47 mio.mto errechnet, minus 140.000 mto gegenüber der Schätzung aus dem Juli. Die Bodenfeuchtigkeit in großen Teilen der US- Anbauregionen befinden sich weiterhin unter dem Durchschnitt und könnten die Basis für erneute Kursauschläge sein. Beim heutigen elektronischen Handel notiert das Öl etwas schwächer, Bohnen und Schrot legen zu. Euro und Dollar notieren weiterhin um die Marke von 1,020 Dollar je Euro. Um 14.30 Uhr wird die Entwicklung der Verbraucherpreise in den USA veröffentlicht, im Anschluss könnte es zu stärkeren Kursbewegungen kommen.

Dt. Sojaschrot 44% P+f, 7% Rohfaser - fob Hamburg



Rapsschrot, Basis 12,5% Feuchtigkeit - fob Hamburg

